INHALT

Bildkarten zu den Projekten 2

Vorwort 4

Didaktisch-organisatorische Gedanken 5
Gedanken zur Materialorganisation 5

Gedanken zu grundliegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Gestalten 9
Grundprinzipien 9
Techniken 9

Die Glückwunschkarten – Projekte 11
Grundprinzipien 11

Übersicht über die Projekte 13

Die Projekte im Jahreskreis

Frühling

Be my Valentine! 14
Pop-Up-Herzblume 16
Bis zum Mond und zurück 18
Botschaft aus ganzem Herzen 20
Ostergrüße aus dem Ei 21
Überraschungsei 23

VORSCHAU

Denise Müller: Gruß- und Glückwunschkarten selbst gemacht
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

VORWORT

Eigentlich bin ich Grundschullehrerin: Ich habe Kunst als Fach studiert und bin begeisterte Hobbymalerin, Näherin… Nebenbei arbeite ich während meiner Elternzeit freiberuflich als Autorin und Illustratorin. Über die Klassenzimmergestaltung in der Schule habe ich bereits ein Buch im Auer Verlag veröffentlicht.

Dieses Buch hier präsentiert Gestaltungsideen und Aufgabenstellungen zur Gestaltung von Gruβkarten mithilfe verschiedener Techniken, die von Kindern im Grundschulalter selbstständig durchgeführt werden können.

Wer wissenschaftliche Abhandlungen und fundierte theoretische Exkurse über die gestalterische Entwicklung von Kindern sowie Lehrplan- oder curriculum-orientierte Bezüge (die sowieso in allen Bundesländern variieren) erwartet, den muss ich leider enttäuschen, denn dies ist ein rundherum praxisorientiertes Buch, welches Anregungen bieten soll, innerhalb der Klasse durch kleine Basteleinheiten eine kurze kreative Möglichkeit für die Kinder schaffen soll, sich händisch und praktisch zu betätigen.

Der umfassende Praxisteil richtet sich natürlich auch an Kunstlehrkräfte, insbesondere aber auch an **Klassenleiter**, die damit die wenige Zeit, die leider für die künstlerische und gestalterische Erziehung eingeplant ist, optimal mit bestmöglichen Ergebnissen und Erfolgen nutzen und gleichzeitig in Verbindung zum Fach Deutsch kreativ arbeiten können.

Wie die entsprechenden Vorschläge durchgeführt, erweitert und bearbeitet werden, ob die Schüler in Gruppen oder einzeln, in der freien Arbeit oder im lehrerzentrierten Unterricht an den Karten arbeiten, ob als Pflichtaufgabe für alle oder als Differenzierung oder Belohnung für schnelle Kinder – dies bleibt jedem selbst überlassen.

Ebenso entscheiden Sie für sich und Ihre Klasse, ob Sie den Kindern eine bereits vorgefertigte Karte als Beispiel und Orientierung zur Verfügung stellen (was allerdings die Kreativität oft einschränkt) oder ob Sie den Schülern mit einem offenen Arbeitsauftrag („Gestalte eine Karte zum Muttertag“) viel Freiraum bieten und die Lenkung nur durch die Bereitstellung der Materialien vorgegeben ist. Möglich ist alles!

Für mich hat sich eine Kombination aus einem kleinen Beispiel mit kurzer Erklärung im Sitzkreis und einem anschließend „persönlichen Gestalten“ in freier Arbeit oder dem Rahmen der Wochenplanarbeit bewährt.

Was mir besonders am Herzen liegt: Natürlich sind nicht alle hier vorgeschlagenen Gestaltungsideen für jeden Schüler, jede Lehrkraft und jede Klasse geeignet. Es sind nur Vorschläge.
Trauen Sie sich zu, mit diesen Ideen zu experimentieren und sie selbst weiterzuentwickeln! Lassen Sie Kreativität bei sich und Ihren Schülern zu und gestalten Sie – gern auf der Grundlage meiner gestalterischen Anregungen – ansprechende Glückwünsch- und Gruβkarten zu vielfältigen Anlässen, mit denen Sie ganz gewiss viel Freude verschenken werden.

Denise Müller

VORSCHAU

Denise Müller: Gruß- und Glückwunschkarten selbst gemacht
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Pop-Up-Herzblume

Fähigkeiten und Fertigkeiten

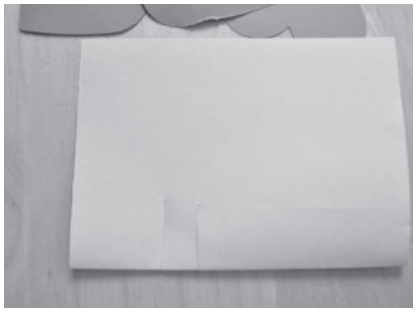
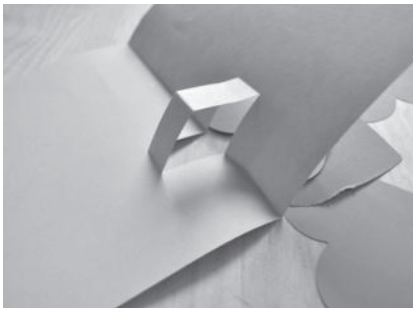
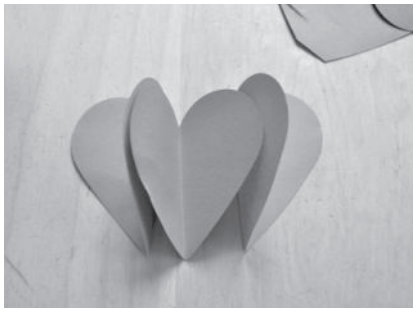
- Schneiden

Material und Vorbereitungstipps

- farbiges Tonpapier (in DIN A4, halbiert geschnitten vorbereitet, Hoch- oder Querformat) für die Außenkarte
- grünes Tonpapier (in DIN A5 vorbereitet, passend im Hoch- oder Querformat)
- farbige Tonpapierreste
- Kleber
- Papierschere
- gegebenenfalls passenden Herzstanzer
- eventuell Farbstifte zum Beschriften

Arbeitsablauf

Zunächst wird das „Innere“ der Karte vorbereitet. Dazu falten die Schüler den grünen DIN-A4-langen Papierstreifen im Querformat und schneiden mit der Schere zwei gleichlange, parallele Schnitte ein. Diese werden nun nach innen gefaltet und gerade (!) festgedrückt. Aufgeklappt ergibt sich daraus der Blumenstiel.

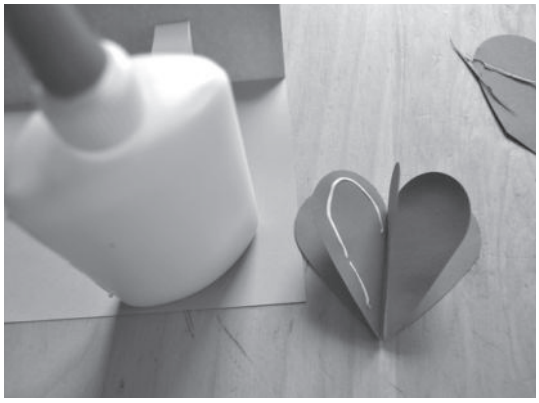




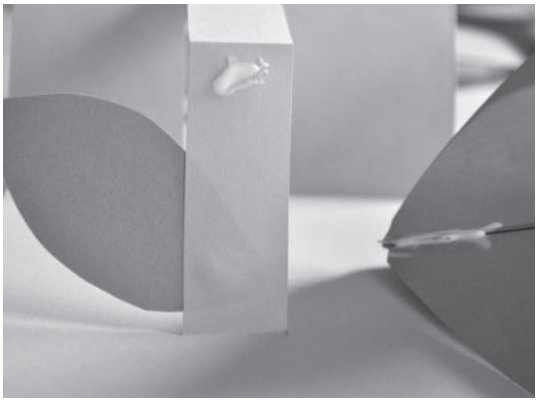
Mit zwei bis drei ausgestanzten (oder ausgeschnittenen) roten Herzen, die in der Mitte längs gefaltet und zusammengeklebt werden, wird die Blüte gestaltet. Sie wird, zusammen mit zwei ausgeschnittenen Blättern, am aufrechtstehenden Teil des Stiels angeklebt.
Nun kann die Karte vorsichtig zugeklappt werden, ohne dass die Blüte gequetscht wird. Beim erneuten Auffalten stellt sich die Herzblume von selbst wieder auf.

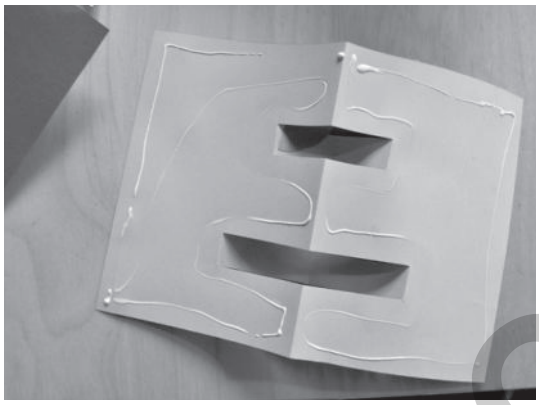
VORSCHAU

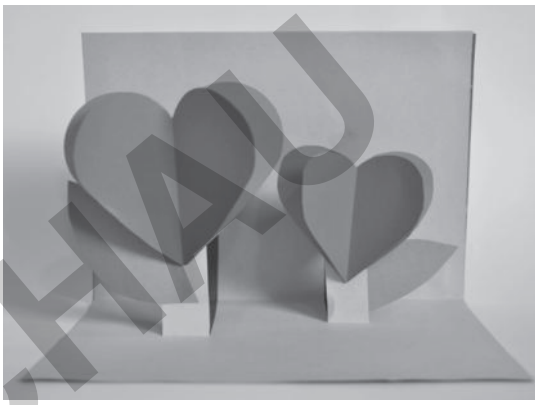
Denise Müller: Gruß- und Glückwunschkarten selbst gemacht
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion









VORSCHAU

Jetzt kann die Außenseite der Karte beschriftet werden. Dazu wird ein weiteres buntes Tonpapier passend gefaltet und auf der Außenseite beschriftet.

Anschließend wird die Karte mit der Blume auf der Rückseite mit Kleber bestrichen und in die Innenseite der anderen Karte geklebt. Dadurch verschwindet auch das durch den Schnitt des Stiels entstandene „Loch“ in der Innenseite der fertigen Karte.

ACHTUNG: Der Blumenstiel darf natürlich nicht angeklebt werden, sondern bleibt nach innen geklappt – sonst kann sich die Blume nicht aufstellen!

Differenzierung

Geschicktere Schüler bearbeiten eine Karte im Querformat und gestalten so eine blühende Wiese mit mehreren Blumen nebeneinander. Je nach Höhe bzw. Länge und Abstände der Einschnitte variieren diese dann in Größe und Abstand. Aber bedenke: Allzu große Herzen und Stiele können über den Kartenrand hinausragen!

Weitere Möglichkeiten, diese Gestaltungsidee einzusetzen

Diese Karte eignet sich selbstverständlich ebenso als Muttertagskarte oder Frühlingsgruß.

Denise Müller: Gruß- und Glückwunschkarten selbst gemacht
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Ostergrüße aus dem Ei

Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Planvolles Arbeiten
- Genaues Schneiden, Falten und Kleben

Material und Vorbereitungstipps

- Kopiervorlage Hase und Ei
- Holzstäbchen (vom Stieleis) oder Kartonstreifen
- vorbereitete Tonpapierkarten > 135 g/m² (DIN A6 im Hochformat)
- Kleber
- Papierschere / Cutter
- Farbstifte zum Ausgestalten und Beschriften
- eventuell Wackelaugen

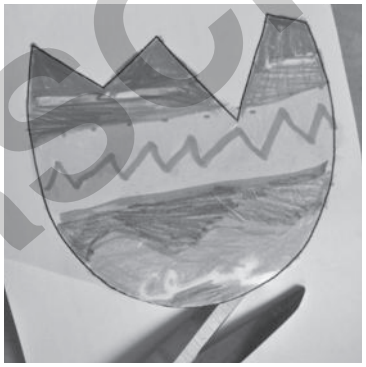
Arbeitsablauf

Die Schüler schneiden ein Häschen aus braunem Tonpapier aus oder nutzen die folgenden Kopiervor-lagen. Am unteren Ende des Tieres wird ein Holzstäbchen oder Kartonstreifen rückseitig angeklebt.

Anschließend können die Schüler frei eine Eierhälfte gestalten oder ebenfalls die Kopiervorlage nutzen. Je bunter, umso fröhlicher wird die Ostern-nachricht werden.

Wichtig ist, dass das Ei so breit ist, dass es Hasenbauch und -füße um einige Zentimeter überlappt.

VORSCHAU



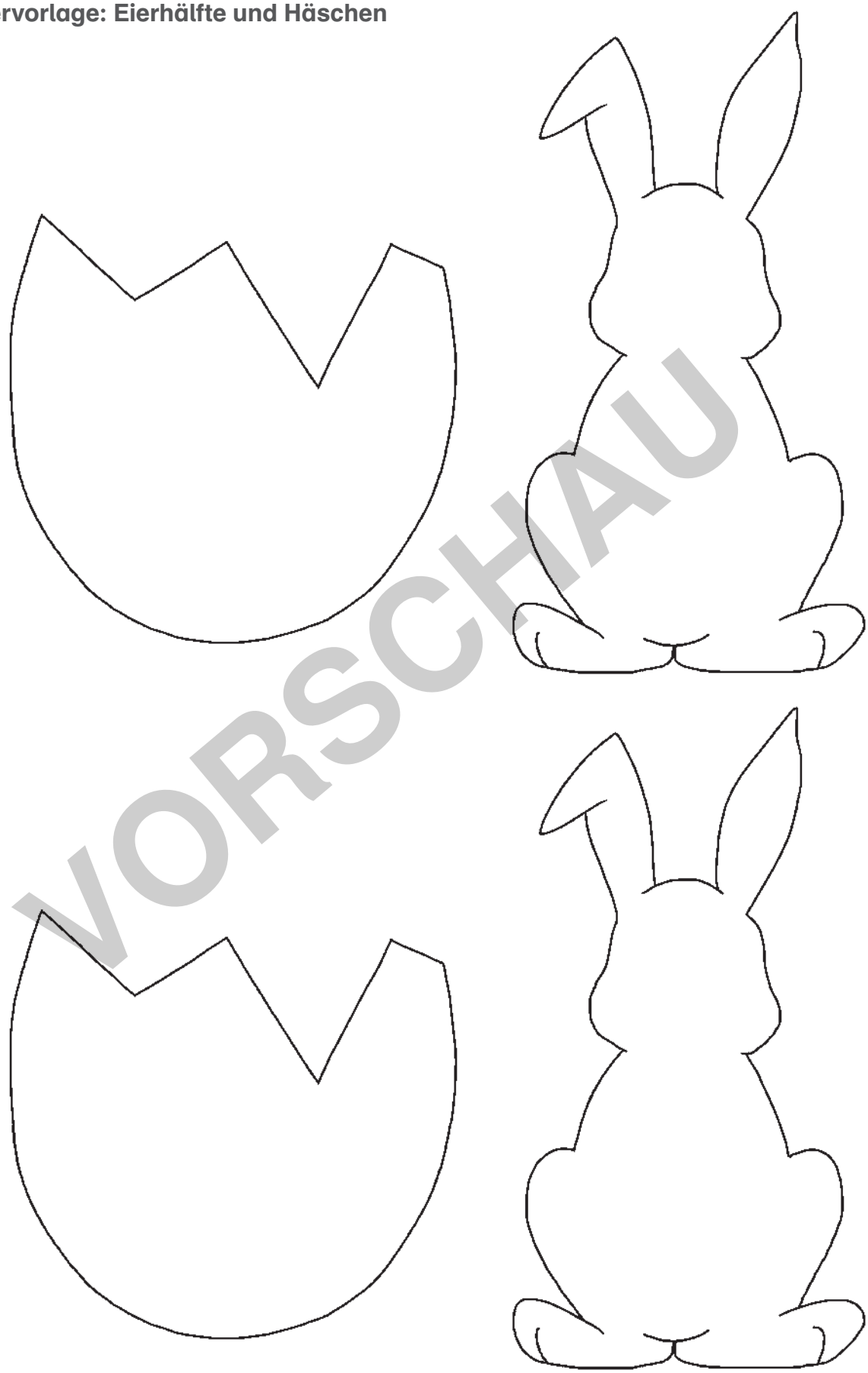
Nun wird das Ei am Rand der Rundung mit Kleber bestrichen – in der Mitte muss jedoch eine zwei Zentimeter breite Stelle kleberfrei bleiben. Dann wird die Eierschale mittig auf die Tonpapierkarte aufgeklebt. Das Häschen muss nun nur noch mit dem Stiel voran durch die Lücke im Ei gesteckt werden, sodass es der Empfänger frech heraushüpfen lassen kann.

Denise Müller: Gruß- und Glückwunschkarten selbst gemacht
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Kopiervorlage: Eierhälfte und Häschen



VORSCHAU

Denise Müller: Gruß- und Glückwunschkarten selbst gemacht
© Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion